

wande, derselbe sei dem Apollo zu Delphi geweiht. Bald darauf unternahm er einen Zug gegen das stark befestigte Falerii; diese Stadt brachte er durch einen günstigen Zufall zur Uebergabe.

Ein Lehrer der dortigen vornehmen Jugend führte auf seinen Spaziergängen vor der Stadt die ihm anvertrauten Kinder zu den römischen Vorposten und ließ sie dem Camillus als Geiseln anbieten. Dieser wies den Verrath mit Verachtung zurück und ließ den Lehrer gefesselt und entkleidet von den Knaben zur Stadt zurückpeitschen.

Durch diesen Edelmuth bewogen unterwarfen sich die Einwohner der Stadt der römischen Oberherrschaft und wurden von Camillus sehr gnädig behandelt; er führte darauf das Heer zurück, welches unzufrieden war, ohne die gehoffte Beute heimkehren zu müssen. Bald darauf traten die Volkstribunen gegen Camillus auf und beschuldigten ihn, er habe sich einen Theil der vejentischen Beute angeeignet. Er sollte zu einer Geldsumme verurtheilt werden; da ging er freiwillig in die Verbannung und erhob unter dem Thor die Hände zum Himmel mit dem Gebet, wenn er unschuldig litte, so möchten die Römer bald Gelegenheit finden, ihr Verfahren zu bereuen, und allen Menschen kund thun, daß man des Camillus bedürfe. Diese Gelegenheit kam bald. Die Senonen, ein gallisches Volk, waren aus ihren Wohnsitzen am Po über den Apennin gegangen und in Etrurien eingedrungen. Hier belagerten sie die Stadt Clusium; die Clusiner riefen die Römer um Hülfe an; diese schickten Gesandte, die sich indeß, statt einen Vergleich zu Stande zu bringen, unzeitig in den Kampf einmischten und einen gallischen Häuptling tödteten. Als die Gallier deswegen Genugthuung forderten, erhielten sie dieselbe nicht; da brachen sie von Clusium auf und rückten gegen Rom. Ungefähr zwei Meilen von der Stadt am Flusse Allia trafen sie auf das römische Heer, brachten demselben eine völlige Niederlage bei und gelangten noch denselben Abend bis zu den Thoren der Stadt. Sie fanden dieselbe menschenleer, denn die waffenfähige Mannschaft hatte sich auf das Capitol geflüchtet und die Uebrigen sich in die umliegenden Städte zerstreut. Anfangs fürchteten die Gallier einen Hinterhalt und wagten sich nicht hinein. Am dritten Tage stießen sie endlich ein Thor ein, drangen in die Stadt bis zum Markte vor und fanden daselbst eine Anzahl ehrwürdiger Greise,